

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-  
scriptionspreis: die Kleinsp. Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. 2 illustr. Beilagen) in der Expedition, bei un'ern Posten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

42. Jahrgang.

**N<sup>o</sup> 151.**

Sonnabend, den 21. Dezember

**1895.**

Wegen Zunahme der Maul- und Klauenseuche im Bezirke Joachimsthal findet die **Vieheinfuhr in Wittigsthal** bis auf Weiteres nicht statt.  
Schwarzenberg, am 19. Dezember 1895.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Führ. v. Wirsing.

W.

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit erneut bekannt gegeben, daß das Fahren mit **Rufschlitten** und **Schlittschuhen** innerhalb der Stadt überall da, wo dadurch der Personen- und Fuhrwerksverkehr gestört wird, oder die Kinder selbst gefährdet werden, **verboten** ist. Die Schuhmannschaft ist angewiesen worden, strenge Aufsicht zu üben, die Kinder von den betr. Stellen wegzuführen und ihnen in Wiederholungsfällen die **Schlitten** und **Schlittschuhe wegzunehmen**.

Im Uebrigen werden Zuwiderhandlungen nach § 366, 10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit **Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haftstrafe bis zu 14 Tagen** bestraft.  
Eibenstock, den 18. Dezember 1895.

**Der Rath der Stadt.**

Dr. Körner.

Gnädigel.

### Bekanntmachung.

Vom 6. März 1896 ab sind 4800 M. Stadt- und Stiftungsgelder anderweit gegen billigen Zinsfuß und mündelmäßige Sicherheit auszuleihen durch den **Stadtrath zu Eibenstock.**

### Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden, welche im 2. Halbjahre 1895 Lieferungen für die Stadt gehabt oder Arbeiten für sie ausgeführt haben, fordern wir hiermit auf, hierüber, soweit dies noch nicht geschehen ist, **bis spätestens Ende dieses Monats die Rechnungen** einzureichen.  
Eibenstock, am 18. Dezember 1895.

**Der Rath der Stadt.**

Dr. Körner.

Beger.

### Bekanntmachung.

Der **4. Landrententermin für 1895** ist bis spätestens den **31. Dezember ds. Js.** bei Vermeidung der Zwangsvollstreckung anher zu bezahlen.  
Eibenstock, am 20. Dezember 1895.

**Der Rath der Stadt.**

Dr. Körner.

Beger.

### Bekanntmachung.

Die Expeditionen des unterzeichneten Stadtraths werden am **Weihnachtsheiligenabend** Dienstag, den 24. ds. Mts. bereits **Mittags 12 Uhr geschlossen**. Das Ständesamt ist an diesem Tage von **10-12 Uhr Vormittags** geöffnet.  
Eibenstock, am 20. Dezember 1895.

**Der Rath der Stadt.**

Dr. Körner.

Graupner.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Von den vielen Versionen, die über den Kaiserlichen Besuch in Friedrichsruh unbeglaubigt durch die Presse gehen, geben wir die folgende der „National-Zeitung“, ohne Gewähr unsererseits, hier wieder: „Der Entschluß des Kaisers, den Fürsten Bismarck in Friedrichsruh zu besuchen, war, als der Kaiser Berlin verließ, hier Niemandem bekannt; dem Gesolge wurde erst bei der Rückreise von Altona auf dem dortigen Bahnhofe mitgeteilt, daß der Zug in Friedrichsruh halten werde. Die Begrüßung dabeist machte auf Augenzeugen, welche auch bei den früheren Begegnungen anwesend waren, den Eindruck besonderer Herzlichkeit. Fürst Bismarck war bei der Tafel sehr vergnügt und befandete dies u. A., als er zum Schluß einen Wein kommen ließ, den er, wie er sagte, von seinem Freunde Crispi erhalten habe. Es ist mit gutem Grunde anzunehmen, daß die Unterredung, welche der Kaiser und Fürst Bismarck ohne Zeugen hatten, sich hauptsächlich auf die orientalische Angelegenheit bezog. Fürst Bismarck hat in bestimmte Aussicht gestellt, daß er, wenn sein Gesundheitszustand so gut bleibt, wie er jetzt ist, zur Feier des Geburtsfestes der Reichsgründung am 18. Januar nach Berlin kommen werde.“

— Berlin, 18. Dezbr. Infolge des Bruches eines Wasserrohres in der Briegerstraße fand heute eine große Ueberschwemmung statt. Aus dem geplatzen Rohre stieg ein 5 Meter hoher Wasserstrahl auf. Die umliegenden Straßen standen unter Wasser. Die Bewohner der Keller retteten kaum das nackte Leben. Ein Haus in der Skalitzerstraße ist polizeilich gesperrt, da dasselbe einzustürzen droht. Der Schaden an Waaren ist beträchtlich. Die Feuerwehr arbeitet mit zwei Dampfstrahlen, um das Wasser aus den Kellern zu pumpen.

— Der „Norddeutsche Lloyd“ ist am Donnerstag abermals von einer Schiffskatastrophe betroffen worden. Man meldet darüber aus Bremen, 19. Dezbr. „Bösmanns Telegraphisches Bureau“ meldet aus Southampton: Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Spree“, von New-York nach Bremen unterwegs, mit 350 Personen an Bord, geriet bei der Insel Wight im Warren-See auf Grund. Bei Eintreten der Fluth wird der Dampfer wieder flott gemacht werden; seine Lage ist ungefährlich, er wird keinerlei Schaden nehmen. — Bremen, 19. Dezbr. „Bösmanns Telegraphisches Bureau“ meldet aus London: Die an Bord des Dampfers „Spree“ befindlichen Passagiere, die Postkassen und das Baargeld werden gelandet und nach Southampton befördert. — Newport (Insel Wight), 19. Dezbr. (Neuermeldung). Bei Eintritt der Fluth fand ein vergeblicher Versuch statt, den Dampfer „Spree“ flottzumachen. Das Schiff kann erst mit der nächsten Fluth um Mitternacht loskommen. Die „Spree“ liegt innerhalb der „Reedes“. Als der Unfall erfolgte, befand sich der Dampfer unter Lootsenführung. Zwei Dampfer sind mit der Uebernahme der Passagiere und Postkassen der „Spree“ beschäftigt. Das Wetter ist schön. Die See ist verhältnismäßig ruhig.

— Je mehr vorläufige Ergebnisse der Volkszählung bekannt werden, desto mehr zeigt sich wieder, daß die Bevölkerungszunahme im Deutschen Reiche von 1890-95

hauptsächlich (wie auch schon in den früheren Zählungsperioden) den Städten zu gute gekommen ist. Ob auf Kosten des platten Landes, so daß etwa bei diesem Bevölkerungsabnahme zu verzeichnen wäre, das muß einstweilen dahingestellt bleiben. Zu wünschen wäre jedenfalls, daß auf diesen Punkt, die Bevölkerungs-Bewegung auf dem platten Lande, bei den bevorstehenden statistischen Publikationen das Augenmerk in besonderem Maße gerichtet werde.

— Hannover, 19. Dezbr. In dem Hause Nikolaistraße Nr. 18 fand eine furchtbare Gasexplosion statt. Man nimmt an, daß das Kochgas Nachts unvergeschlossen war. Als das Dienstmädchen heute Morgen mit brennender Lampe die Küche betrat, erfolgte die Explosion. Das Mädchen wurde schwer verletzt. Der eiserne Thorweg am Hause wurde über die 17 Meter breite Straße in die gegenüber liegenden Gärten geschleudert. In den benachbarten Häusern sind sämtliche Fensterscheiben bis in die obersten Stockwerke geplatzt. Wunderbarer Weise wurden nur wenige Personen verletzt.

— Schweden. Ueber die Fortschritte des Katholizismus in Schweden wird der „Pol. Korr.“ aus Stockholm berichtet: „Der Katholizismus macht in Schweden, insbesondere in der Hauptstadt des Landes, bemerkenswerthe Fortschritte. Während es vor zehn Jahren noch keine dreihundert Katholiken in Stockholm gab, ist die Zahl derselben nun auf rund Tausend gestiegen, die sich in zwei Gemeinden theilen. Der katholische Klerus in Stockholm besteht, den Bischof inbegriffen, aus sechs Geistlichen, außerdem giebt es dort achtzehn Schwestern des Elisabethordens, welche sich als Krankenwärterinnen nützlich machen. Gegenwärtig werden Fonds für den Bau einer größeren Kathedrale gesammelt. Das Terrain für dieselbe ist bereits vor einiger Zeit käuflich erworben worden.“

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Am Mittwoch Abend fand vor einem sehr zahlreich erschienenen Publikum im Saale des Feldschlösschen die Aufführung des Moienischen Weihnachtsfestspiels „Christi Geburt“ durch die Mitglieder des hiesigen Jünglings-Bereins statt. In sieben Bildern, welche mit allgemeinen Gesängen abwechseln, werden die Ereignisse jener Wundernacht und der nächstfolgenden Wochen vorgeführt. Die Darstellung selbst war eine wohlgeleitete und befriedigte die andächtig lauschenden Zuhörer nach jeder Richtung, denn es verdient der auf Vorführung und Einstudierung dieses ziemlich umfangreichen Festspiels verwendete Fleiß Seiten der Leiter und Darsteller entschieden das ungetheilteste Lob. Allen Denjenigen aber, welche der ersten Aufführung nicht beizuwohnen konnten, kann der Besuch der am Sonntag Abend stattfindenden Wiederholung des Festspiels nur warm empfohlen werden, umso mehr, als die biblische Handlung nicht nur die Kinderwelt, sondern auch die Erwachsenen in eine weisevolle Stimmung für das bevorstehende Christfest versetzt.

— Eibenstock. Zur Berichtigung unserer Mittheilung in Nr. 146 geben wir bekannt, daß Eibenstock bei der Volkszählung am 2. Dezember ds. Js. bei 1590 Haushaltungen 7216 (3256 männliche und 3961 weibliche) ortsanwesende Einwohner zählte, während im Jahre 1890 bei 1532 Haushaltungen 7166 ortsanwesende Einwohner gezählt wurden.

— Eibenstock. (Eingelant.) Am 1. Weihnachtsfeiertag beabsichtigt der Gesangverein „Liederfranz“ mit der hies. Stadtkapelle im Feldschlösschen ein Concert zu veranstalten. Es ist schon häufig dagewesen, daß am 1. Feiertage fremde Truppen concertirten, die durch ihre großartige Reklame das Publikum verleiteten, um nur demselben das Geld aus der Tasche zu locken. Die Darbietungen dagegen waren oft so erbärmlich und verlegend, daß manchem Besucher das Eintrittsgeld gedauert hat. Diesem Uebel soll durch das angekünndigte Concert abgeholfen werden. Außer guten Concertstücken sollen Männerchöre mit Orchester oder Streichmusik, ein Bassolo mit Klavier- und Trompetenbegleitung, sowie einige humoristische Darbietungen zum Vortrag gelangen. Die Veranstalter hoffen, ein volles Haus zu sehen und mit ihren Vorträgen das erschienene Publikum zu befriedigen.

— Carlsfeld. Am 1. Weihnachtsfeiertag Abends gelangt hier in der Gerber'schen Restauration unter Leitung des Herrn Kirchschullehrers Götz das „Weihnachtsfest“ von Hofmann-Otto in vollem Umfange zur Aufführung. Der Reinertrag ist zum Besten eines Schulharmoniums bestimmt.

— Dresden. In den geheimnißvollen Mord, der am 12. d. M. an dem Postsekretär a. D. Kreyßmar in der Nähe von Trachenberge bei Dresden verübt worden ist, scheint Licht zu kommen. Nach einer Mittheilung des Untersuchungsrichters zu Pirchberg in Schlesien vom 17. d. M. ist daselbst am 9. d. M. ein ganz ähnlicher Mord begangen worden, als dessen Thäter man den erst am 21. November d. J. aus der Strafanstalt Waldheim entlassenen Dienstknecht Maiwald, aus dem Kreise Jauer gebürtig, verfolgt. Maiwald habe den Mord vermuthlich mit einem zerlegbaren Leuchttuchgewehr von 16 mm Kaliber — mit diesem Kaliber wurde auch Kreyßmar erschossen — vollführt, welches er in einem grauen Sack bei sich trage, und halte sich wahrscheinlich bei seiner Geliebten, einer Arbeiterin Neumann in Eibenstock bei Moritzburg, versteckt. Noch in der Nacht zum 18. d. Mts. wurde darauf in Moritzburg von einem Dresdener Kriminalbeamten und dem Moritzburger Gendarmen Dwig eine Hausdurchsuchung gehalten, bei der jedoch nur festgestellt wurde, daß Maiwald seit einigen Tagen dahin nicht mehr zurückgekehrt sei. Die Beamten wollten nun nach Wärschnitz gehen, wohin die Neumann verzogen war. Während indessen der Kriminalbeamte in dem betr. Hause verblieb und der Gendarm nach Hause ging, um sich umzufleiden, stieß letzterer auf Maiwald und versuchte ihn festzunehmen, wurde aber von dem sich zur Wehr setzenden Verbrecher durch mehrere Messerstiche im Gesicht verletzt und konnte dessen Entkommen nicht verhindern. Später ist in einem Stalle des Gasthauses Belleue ein Lager aufgefunden worden, in welchem Maiwald die letzten Tage über gehaust haben dürfte. Wenigstens fand sich dort eine Menge ihm gehörender und von ihm gestohlener Gegenstände, darunter auch noch eine Anzahl Patronen, vor. Ein kurze Zeit nach der vergeblich verübten Festnahme im Gehöft des Heubauern Eichhorn in Eibenstock, bei welchem Maiwald früher gebient hatte, aufgegangenes Feuer dürfte aus bestimmten Gründen ebenfalls auf Maiwald zurückzuführen sein. Hoffentlich glückt es der nun überall aufgetriebenen Polizei, diese Bestie in Menschengestalt bald unschädlich zu machen. Am Mittwoch Nachmittag ist übrigens oberhalb des Wilden Mannes in der Nähe der Bergrestauration

tion — also nicht allzuweit von der Stelle, wo der Oberpostsekretär Kreyßmar ermordet wurde — im Holze, unter einem Laubhaufen versteckt, ein grauer Sack aufgefunden worden, in welchem ein zerlegtes doppelläufiges Leuchgewehr lag. Ohne Zweifel ist dies das Gewehr des Mörders Rainwald, und es kann erst im Laufe des Tages dahin gelegt worden sein; denn M. soll, als er mit dem Gendarmen Dohwig zusammenstieß, den Gewehrriemen umgehängt getragen haben.

— Leipzig, 15. Dezbr. Eine Art Damentrieg ist jetzt in Leipzig ausgebrochen. Den dortigen Geschäftsinhabern, welche Verkäuferinnen beschäftigen, war ein gedrucktes, von einer größeren Anzahl Leipziger Damen unterzeichnetes Cirkular zugegangen, in dem sie erjucht wurden, Ladenmädchen und Verkäuferinnen in der Zeit, in der sie nicht durch die Kundschaft in Anspruch genommen würden, das Sigen zu gestatten. Die unterzeichneten Damen erklärten am Schlusse des Cirkuläres, von jetzt ab vorzugsweise nur in solchen Geschäften kaufen zu wollen, in denen den Verkäuferinnen das Sigen während der Geschäftspausen gestattet und zugleich für hinreichende Sitzplätze hinter den Ladentischen gesorgt sei. Dem Cirkular lag noch ein Schriftstück bei, in dem sich der Geschäftsinhaber durch Namensunterschrift verpflichten sollte, diesem Wunsche nachzukommen, auch war noch die Bemerkung hinzugefügt, daß die Namen der hierauf eingehenden Geschäftsinhaber veröffentlicht würden. Um zu diesem Cirkular Stellung zu nehmen, hatte der Vorstand des Vereins selbständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten zur Wahrung berechtigter Interessen eine Versammlung sämtlicher Inhaber Leipziger Detailgeschäfte einberufen, in welcher nach längerer Debatte, in der das Bestreben der Damen zwar anerkannt, jedoch die hierzu gewählte Form verurtheilt wurde, eine Resolution angenommen wurde, die sich im Prinzip durchaus damit einverstanden erklärte, daß dem weiblichen Personal so viel Erholung gestattet werde, wie es das Geschäftsinteresse erlaube und wie sie übrigens jetzt schon diesem Personal in den meisten Geschäften zu Theil werde. Dagegen spricht die Resolution ihre Entrüstung darüber aus, daß man sich in dem fraglichen Cirkulare erlaubt habe, eine Drohung, die dem Postfakt gleichkomme, gegen alle Geschäftsinhaber, die weibliches Personal beschäftigen, auszusprechen. Die für das Cirkular verlangten Unterschriften wurden nicht gegeben.

— Leipzig. Im hiesigen Zoologischen Garten wurden in der verflochtenen Woche zwei Eisbären geboren. Es gelang, die kleinen Geschöpfe auf geschickte Weise der Mutter zu entführen und sie einer großen Tigerdame zu übergeben, die sich ihrer aufs Sorgfältigste annimmt. Die Geburt von Eisbären in Zoologischen Gärten gehört zu großen Seltenheiten, noch schwieriger ist aber die Aufzucht derselben.

— Freiberg i. S., 17. Dezbr. Der Bahnwärter Wolf, welcher am 18. Septbr. d. J. Anlaß zu dem Eisenbahnunglück am Bahnhof Dederan gab, wurde heute wegen fahrlässiger Tödtung, Gefährdung eines Eisenbahntransportes und Diebstahls zu einer Strafe von fünf Jahren 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

— Schneeberg. Die hies. Stadtgemeinde, die größere Waldgrundstücke besitzt, führt seit 1886 eine Dampfzigelei in Auerhammer einen Rauchscheidenprozeß. In der zweiten Instanz vom königlichen Oberlandesgericht sind die Befitzer der Zigelei verurtheilt worden, Vorrichtungen zu treffen, welche das übermäßige Eindringen von Ruß, Rauch, Dunst und Kohlenstaub in die benachbarten Waldungen der Stadtgemeinde verhindern, bezüglichen diejenigen Schäden zu ersetzen, welche bis Ende 1893 in den Waldungen der Stadtgemeinde durch diese Immissionen entstanden sind. Die Höhe dieses Schadens, der bedeutend ist, wird durch Rechnungsprozeß ermittelt werden. Mit einer weitergehenden Feststellungsklage ist die Stadtgemeinde abgewiesen worden.

— Chemnitz. Ein räuberischer Ueberfall wurde am letzten Sonnabend gegen einen Buchbinder in der Theaterstraße verübt. Derselbe trat aus seinem Laden in einen Nebenraum und fand, daß die Petroleumlampe, welche kurz vorher noch gebrannt hatte, verloscht war. Im Begriffe, ein Streichhölzchen anzuzünden, wurde er plötzlich von hinten gepackt und gewürgt. In dem Zweikampfe gewann der Ueberfallene die Uebermacht, befreite sich von dem Räuber, sprang durch eine Thür aus dem Lokal und verschloß dessen Ausgänge. Hierauf wurde im Weiseln eines Schumannes, der in unmittelbarer Nähe postirt war, das Lokal geöffnet und der Räuber, in dem sich ein 20 Jahre alter Klempnergehilfe Namens Wendler entpuppte, festgenommen. Jedemfalls war der Geschäftsinhaber in nicht geringer Gefahr gewesen, weil in dem angrenzenden Schlafzimmer in seinem Bett ein Beil versteckt vorgefunden wurde, das der Eindringling mitgebracht hatte. Wie von dem Buchbinder berichtet wird, ist der Attentäter ein Bekannter von ihm, dem er vorher Geld geborgt hatte.

— Zwickau, 18. Dezbr. Gestern Abend fand im Gesellschaftszimmer des Hotel Deutscher Kaiser eine Besprechung bezüglich der Frage einer besseren Zugverbindung zwischen Zwickau mit Aue-Schneeberg-Schwarzenberg statt. Daß diese wichtige Angelegenheit, welche schon vor Jahren von einer hohen bedeutenden Körperschaft angeregt und ventilirt wurde, große Tragweite hat, beweist insbesondere der Umstand, daß außer hiesigen Interessenten und Vertretern von Körperschaften, auch deren von Aue, Schneeberg, Zelle u. s. w. anwesend waren. Nachdem Herr Ingenieur Hofmann die Zwecke der Besprechung unter Darlegung der einschlägigen Verhältnisse erläutert und hierbei insbesondere mit darauf hingewiesen hatte, daß die königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen berechtigten Wünschen, wurde in die Verhandlungen eingetreten. Sämmtliche Neben von hier und auswärts traten in ihren Aussprachen zu dieser Angelegenheit voll und ganz dafür ein, daß man bei der königlichen Generaldirektion dahin vorstellig werde, daß bessere Zugverbindungen auf den oben berogenen Linien, ferner auf der Delitzger Linie und der Müßenthalbahn eintreten möchten behufs Förderung der Interessen für Handel und Industrie. Die Angelegenheit wurde zunächst einer aus der Mitte der Versammlung hervorgegangenen Commission überwiesen, welche die ausgesprochenen Wünsche entgegennahm und auch die weiteren Schritte thun wird.

— Rehefeld-Zaunhaus, 16. Dezbr. Vergangene Woche erlag der älteste Baum des Rehefelder Staatsforstreviers, die in der Nähe des Biersteiges stehende sogenannte „große Tanne“ der Art der Holzfäller. Ihr Stamm, der nach den Jahrestingen ein Alter von 345 Jahren erreicht

hatte, maß über 5 Meter im Umfange und ergab einen Nutzen von 28 Meter Brennholz.

— Wie der „B. A.“ meldet, soll Sonnabend, den 21. Dezember, in Zwickau eine Versammlung von Vertretern der Städte Plauen, Schneeberg, Neustädte, Auerbach, Kirchberg stattfinden, um die wegen Erlangung einer Eisenbahnverbindung zwischen Schneeberg und Plauen erforderlichen Schritte zu beraten.

— Wie dem „Ch. Tgl.“ mitgetheilt wird, erhalten die im Weihnachtsverkehr gelösten Rückfahrkarten von und nach sächsischen Stationen eine wesentlich verlängerte Geltungsdauer, die über die zeitlich zu Weihnachten üblich gewesene Verlängerung hinausgeht. Es können nämlich die meisten der am 23. Dezember und an den folgenden Tagen gelösten gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Geltungsdauer noch bis einschließlich den 2. Januar 1896 zur Rückreise benutzt werden. Diese Maßnahme erstreckt sich auf den Verkehr zwischen den Stationen der Sächsischen Staatsbahnen, sowie der mitverwalteten übrigen Eisenbahnen unter sich, sowie auf den direkten Verkehr zwischen diesen Stationen einerseits und den Stationen der Preussischen Staatsbahnen, der Eisenberg-Großener Eisenbahn, der Barchstein'schen Nebenbahnen in Thüringen, der Dahme-Udruer, der Main-Neckar, der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn, der Niederländischen Staatsbahnen, sowie der Holländischen Eisenbahn andererseits. Die in den einschlägigen Tarifen enthaltenen Bestimmungen über die Ausführung der Rückreise auf Rückfahrkarten finden auch auf die vorgenannten Rückfahrkarten mit verlängerter Geltungsdauer Anwendung. In gleicher Weise wird dem am 23. dieses Monats und an den folgenden Tagen gelösten Rückfahrkarten von sonst kürzerer Geltungsdauer im Verkehr zwischen sächsischen Stationen einerseits und den Stationen der anderen oben nicht genannten Eisenbahnen eine verlängerte Benutzbarkeit bis einschließlich den 2. Januar 1896 beigelegt, jedoch nur für die Strecken der Sächsischen Staatsbahnen. Da auf den Bayerischen, Württembergischen und Badischen Staatsbahnen den Rückfahrkarten allgemein eine 10tägige Geltungsdauer eigen ist, so wird für die auf Stationen der Sächsischen Staatsbahnen nach den vorgenannten 3 Bahnen, sowie umgekehrt am 23. und 24. d. M. gelösten Rückfahrkarten eine 10tägige Geltungsdauer ebenfalls hergestellt. Auf den Strecken der übrigen Bahnen gelten die für diesen Verkehr gelösten Rückfahrkarten nur innerhalb der in den Tarifen vorgezeichneten und in den Fahrkarten angegebenen Benutzungsdauern. Die 3 Tage gültigen Rundreisefahrkarten im sächsischen Binnenverkehr genießen die gleiche Gültigkeitsverlängerung wie die Rückfahrkarten.

#### Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 25 Jahren. (Nachdruck verboten.)

Dresden, 23. Dezember 1870. Das heutige „Dr. Journ.“ veröffentlicht ein Telegramm des Prinzen Georg an den König Johann, wonach das sächsische Armeekorps bei dem Pariser Ausfall am 21. gegen drei französische Brigaden gekämpft und zwei von den Vortruppen geräumte Orte in einem hartnäckigen Abendgefechte wieder gewonnen hat. Dabei wurden von der 48. Brigade 600 Gefangene gemacht, darunter 1 Major und 5 Offiziere von 12. franz. Korps. — Wie das „Dr. Journ.“ ferner vernimmt, ist nunmehr die offizielle Mitteilung eingegangen, daß der Kriegsminister General-Leutnant v. Fabrice zum General-Gouverneur in Versailles ernannt worden ist.

#### 126. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Versailles, den 21. Dezember. Nachdem die Forts in der Nacht vom 20. zum 21. wiederum ein heftiges Feuer unterhalten hatten, gingen am Vormittage des 21. etwa 3 Divisionen der Besatzung von Paris zum Angriff gegen die Fronten des Garde Corps und 12. Armeekorps vor. Der Angriff wurde nach mehrstündigen, hauptsächlich von der Artillerie geführten Gefechten in unserer Vorpostenlinie zurückgewiesen. Unsere Verluste nicht bedeutend. — General Voigts-Rhege hat am 20. etwa 6000 Mobilgardes mit Kavallerie und Artillerie von Monnaie über Rottembasse d'Or in Anordnung auf Tours zurückgeworfen. — General Goltz übernahm den Feind in vier Cantonnements bei Langres und zerstreute ihn nordwärts. Der Feind hinterließ Hunderte von Gewehren, Gepäc und Bagage, sowie 50 Gefangene.

v. Poddiebst.

#### 127. Depesche.

Versailles, den 22. Dezember. Der Königin Augusta in Berlin. Wahrscheinlich in falscher Annahme, daß eine französische Nord-Armee nahe sei, gesteuert größerer Ausfall gegen Stains, was vom zweiten und fünften Bataillon ersten Garde-Regiments wieder genommen wurde; gegen Le Bourget, das von 2 Bataillonen Elisabeths und 1 Bataillon Augusta wieder genommen ward. Bedeutender Artillerie-Kampf, viele Hundert Gefangene, geringer Verlust diesseits. — Vorstoß gegen die Sachsen von Bobigny auf Soissons, von Noisy und Reuilly an der Marne gegen Epiais, überall zurückgeworfen. Heute Erwartung eines neuen Angriffs daselbst. Dretter Freitag, Nacht 5 Grad Ralte.

Wilhelm.

Versailles, den 22. Dezember, Nacht. Bei Paris wurden beim Ausfall am 21. über 1000 unverbundene französische Gefangene gemacht; die nicht angegriffenen Fronten wurden während des Ausfalls wie gewöhnlich unausgeseht mit Granaten beworfen. Auf das 5. Armeekorps allein fielen 350 Granatschuß, wovon der Verlust des Corps 1 Beurlaubeter. — Am 22. gingen 2 feindliche Brigaden längs der Marne gegen den linken Flügel der Position des Sächsischen Armeekorps vor, wurden aber durch das flammende Feuer zweier Württembergischer Batterien zum Rückzug veranlaßt. v. Poddiebst.

#### 128. Depesche.

Versailles, den 23. Dezember. Die 19. Division rückt am 21. bis zur Brücke von Tours vor, fand Widerstand durch Bevölkerung und warf deshalb 30 Granaten in die Stadt. Diese zog darauf deshalb weiche Fahnen auf und bat um preussische Besatzung. — Die Division begnügt sich jedoch ihrer Instruction gemäß mit Zerstörung der Eisenbahn und bezog die ihr angewiesenen Cantonnements.

v. Poddiebst.

#### Vermischte Nachrichten.

— Auch ein Jubiläum dürfte es sein, daß von den Menschen heuer schon tausend Jahre Blutwurst gegessen wird. Interessant ist die Entstehung dieser Speise insofern, als sie damals ein strenges Verbot hervorrief, das jedoch nicht vermochte, der Blutwurst den eroberten Platz streitig zu machen. Es war der morgenländische Kaiser Leo IV. (886—911), der im Jahre 896 folgende Verordnung gegen die Blutwurst erließ: „Wir haben in Erfahrung gebracht, daß die Menschen so toll geworden sind, theils des Gewinns, theils der Lederer willen, Blut in eßbare Speise zu verwandeln! Es ist uns zu Ohren gekommen, daß man Blut in Eingeweide wie in Sack einpackt, und so als gewöhnliches Gericht dem Magen zueißt. Wir können das nicht länger dulden, und nicht zugeben, daß die Ehre unseres Staates durch eine so frevelhafte Erfindung bloß aus Schlammerei freistühler Menschen geschändet werde. Wer Blut zur Speise umschafft, er mag nun dergleichen kaufen oder verkaufen, werde hart gezeißt und zum Zeichen der Ehrlosigkeit bis auf die Haut geschoren. Auch die Obrigkeit der Städte sind wir nicht gesonnen, frei ausgehen zu lassen, denn hätten sie ihr Amt

mit mehr Wachsamkeit geführt, so wäre eine solche Unthat nicht begangen worden. Sie sollen ihre Nachlässigkeit mit 10 Pfund Goldes büßen.“ Das wäre also eine amtliche Nachricht, nach der wir in diesem Jahre das tausendjährige Jubiläum der Erfindung der Blutwurst begehen könnten. Doch gab es bereits im alten Rom ähnliche Gerichte; die vom römischen Wursthändler hergestellten Würste waren jedoch mit allium (Knoblauch) gewürzt. Heute hält allerdings wohl Niemand mehr die Staatsehre durch die Blutwurst für gefährdet.

— Der Verbrauch von Pferdefleisch ist in Paris, wie in allen anderen Großstädten, in fortwährendem schnellen Steigen begriffen. Im Jahre 1886, als die ersten Köchschlaktereien in der französischen Hauptstadt eröffnet wurden, kamen 2000 Pferde auf die Schlachthaus. Im Jahre 1894 wurden 23,186 Pferde und außerdem 383 Esel und 43 Maulesel geschlachtet, die zusammen 5,129,530 Kilogramm verkaufte Fleisch ergaben. Die sehr geschätzten Lyoner Würste werden fast ausschließlich aus Rostfleisch hergestellt. Weniger bekannt dürfte sein, daß das Pferdefleisch zur Herstellung eines „Speiseeis“ verwandt wird, das, wie sogar Feinschmecker berichtet haben sollen, dem besten Olivenöl vorzuziehen sei. Wenn diese Feinschmecker nur nicht, wie stark zu vermuten ist, die — Fabrikanten dieses guten Speiseeis sind!

— Prinz Leopold von Bayern und der preussische Oberst Emil Kabis Rangabé, der Sohn des griechischen Staatsmannes, nahm als preussischer Artillerieoffizier am Kriege 1870 theil. Unter anderem erzählt er in seinen „Erinnerungen“ (Leipzig, Reclam): „Während der Schlacht bei Beaugency war auf unserem linken Flügel eine bayerische Batterie aufgestellt, die allzu schnell darauf los fanonirte. Die Folge davon war, daß sie in kurzem ihre Munition verbraucht hatte. Darauf kam ihr Hauptmann zu uns herüber, bat uns um Schießbedarf und empfing von uns zwei Wagen voll. Zum Unglück für den Hauptmann sah unser Oberst, der wegen seiner Strenge bekannt war, den Vorgang mit an, wandte sich spornstreichs zu ihm hin und sagte: „Herr Hauptmann, ich bin der Oberst dieser Batterie und als Ihr Vorgesetzter befehle ich Ihnen, nicht so hastig zu schießen. Wir führen nicht soviel Munition bei uns, um sie an solche zu verschenden; die sie verschwenden; wir haben gelernt, ein besseren Gebrauch davon zu machen. Ich erlaube Sie, mir nicht wieder Anlaß zum Tadel zu geben.“ Der Hauptmann grüßte militärisch und antwortete: „Ja Befehl, Herr Oberst!“ Während dieser ihm den Rücken wandte und sich entfernen wollte, trat ein Soldat mit einer Meldung an den Hauptmann heran und redete ihn „Königliche Hoheit“ an. Nun fragte der Oberst einen, wer der Hauptmann sei, und erhielt die Antwort: „Prinz Leopold von Bayern.“ Sobald der Oberst dies vernommen, ritt er zu dem Hauptmann zurück, stieg vom Pferde, verneigte sich tief vor ihm und sprach: „Verzeihen Sie, Königliche Hoheit! Als ich jene Worte an Sie richtete, wußte ich nicht, wer Sie waren. Trotzdem halte ich meine Worte aufrecht.“

— Dresden. Folgender „Witz“ soll dieser Tage in einem hiesigen Local ausgeführt worden sein. Einer der dort bei einer gemüthlichen Weinweiperei betheiligten Herren kam in fröhlicher Laune auf den Einfall, sich heimlich ein Glas Essig geben zu lassen. „Rufen Sie mal den Wirth“, wurde dann dem Kellner befohlen. Hurtig eilt der Herr Gastwirth herbei, um sich nach den Wünschen seiner Gäste zu erkundigen. „Aber Herr Wirth, das soll Winkler Dänenprinz sein, kosten Sie doch selbst einmal, wie sauer das Zeug ist!“ Nichts ahnend legt der Wirth das Glas an den Mund und nimmt einen festen Schluck. Zwar verzieht sich sein Gesicht sofort in Mitleid erregender Weise und man sieht, wie der edle Saft seinen Gaumen peinigt. Aber, daß es Essig gewesen ist, ahnt er doch nicht und auf seinen Wein darf er doch nichts kommen lassen. Mit heroischem Muth bringt er also seine Mienen wieder in Ordnung und meint dann mit dem Tone gekränkter Unschuld: „Na, an dem Wein ist doch nichts ausgelesen!“

— Der Schuh als Heirathsvermittler. Im Alhambra-theater in Cambridge kam es während des Ballets „Robin Hood Esq.“ zu einer ergötzlichen Scene. Der Primaballerina flog nämlich plötzlich der eine Schuh von dem Fuße in weitem Bogen hinein in's Parterre und einem Herrn in den Schooß. Dieser drückte den Schuh an die Lippen und warf ihn der Künstlerin wieder zurück, die ihn geschickt aufsting und dem Herrn nun ihrerseits unter dem Jubel des Publikums mit dem Pantoffelchen einen Kuß zuwarf. Am selben Abend noch hielt der Herr bei der Ballerina um deren Hand an — denn der Pantoffel habe den unbezähmbaren Wunsch in ihm erweckt, unter denselben zu kommen. Die Ballerina aber macht eine vorzügliche Partie, denn der „Pantoffelheld“ entpuppte sich als einer der „oberen Zehntausend“ von England.

— „Die große Schnauze“ ist, wie aus dem letzten Nachtrag zum Postzeitungs-Katalog ersichtlich, der Titel einer in Berlin zweimal im Monat erscheinenden Zeitung. Im Interesse des unbekannteren Verlegers dürfte es wohl liegen, daß Jedermann in Berlin die „Große Schnauze“ hält.

#### Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eidenstedt

vom 15. bis 21. Dezember 1895.  
Getauft: 276) Ernst Curt Ungethäm. 276) Malty Margarethe Schmidt. 277) Alfred Georg Fuchs. 278) Hans Walter Fröhlich. 279) Max Georg Unger. 280) Hans Alfred Kmann. 281) Elise Gertrud Bahlig. 282) Gottfried Erich Müller. In Wilthenhal: 283) Minna Frieda Pils. 284) Gustav Adolf Siegel. 285) Frieda Olga Hufschneuter. 286) Richard Erich Gärtner, unehel.  
Begraben: 213) Des Friedrich Ferdinand Soupe, Fahrwerkbesizers hier, todtgeb. Sohn. 214) Auguste Wilhelmine Kraus geb. Ungethäm, nachgel. Wittve des weil. Karl Louis Kraus, Fabrikarbeiters in Blumenthal, 60 J. 8 M. 29 T. 215) Emilie Rosa Gärtner in Wilthenhal, ledigen Standes, 20 J. 9 M. 11 T. 216) Carl Georg, ehel. S. des Paul Friedrich Köhler, Maschinenführers hier, 4 M. 21 T. 217) Walter, ehel. S. des Ernst Friedrich Barth, Dandarbeiters hier, 6 M. 13 T. 218) Meta, unehel. T. der Clara Johanne Weiß hier, 2 M. 3 T.

Am 4. Advent:

Vorm. Predigt: Col. 1, 12—15. Herr Diaconus Rudolph. Beichte u. heil. Abendmahl sowie der Nachmittags-Gottesdienst bleiben an diesem Tage ausgefetzt.

#### Kirchennachrichten aus Schönfeld.

Dom. IV. Advent. (Sonntag, den 22. Dezbr. 1895.) Früh 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Diac. Wolf. Nach dem Gottesdienst: Beichte und heil. Abendmahl. Herr Pfarrer Hartenstein.

Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Hartenstein.

# Bruno Junghanns, Schönheide

empfiehlt hiermit seine

## Weihnachts-Ausstellung

einer geneigten Berücksichtigung. Dieselbe bietet eine große Auswahl der neuesten und feinsten **Galanterie-, Leder-, Plüsch-, Holz-, Metall-, Glas- und Porzellan-Waaren**, sowie besonders auch **Spielwaaren aller Art, Bilder- u. Märchenbücher, Puppen, Puppenköpfe, Puppenleiber, -Hüte, -Schuhe, -Strümpfe, Christbaumschmuck etc. etc.**

Sämtliche Artikel werden zu **äußerst billigen Preisen** bei reellster Bedienung verkauft und bittet um recht zahlreichen Besuch

Hochachtungsvoll

**Bruno Junghanns.**

Emil Mende vorm. Emil Beyer

## Putz-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung Eibenstock

empfiehlt als **passende Weihnachts-Geschenke** zu **billigsten Preisen:**

**Kleiderstoffe**

**Barchente**

**Flanelle**

**Rockstoffe**

**Fertige Röcke, Blousen und Kinderkleidchen**

**Corsets**

**Schultertragen**

**Kopfbawls**

**Jagd-Westen**

**Braune Arbeiter-Jacken**

**Ausverkauf einer Partie Kopfhüllen, Shawls, Ball- und Concert-Tücher zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

**Gestrickte Kinder-Unter-Anzüge**

**Tändel- u. Wirthschafts-Schürzen in unerreicht gr. Auswahl**

**Barchent-Hemden u. -Hosen für Frauen, Männer u. Kinder**

**Damen- und Herrenwäsche**

**Handschuhe**

**Hosenträger**

**Cravatten**

**Taschentücher**

**Socken und Strümpfe**

**Seidene Tücher**

**Wischtücher**

**Bett- und Pultvorlagen**

**Läuferstoffe**

**Bett- und Tischwäsche**

**Bett- und Tischdecken**

**Bettfedern, Strickgarne**

**Seidene Bänder**

**Sammet**

**Fertige Hüte**

**Schleier**



Löwenwarter & Co. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein.

Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie städtischer und städtischer Kreisapotheken, abwärts

**COGNAC**

von vielen Ärzten als Stärkungsmittel empfohlen.

Preis M. 2.— pr. Fl.

Die Analyse des Cognac ist überall anerkannt wie die meisten französischen Cognacs und ist die beste von chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Alleinige Niederlage (Verkauf in 1/2 u. 1/4 Flaschen) für Eibenstock bei **Max Steinbach**, für Carlsfeld bei **Th. E. Müller**.



M. L. Wöttger's **Husten-Tropfen**

M. L. Wöttger's **Husten-Tropfen**

M. L. Wöttger's **Husten-Tropfen**

M. L. Wöttger's **Husten-Tropfen**

M. L. Wöttger's **Husten-Tropfen**

M. L. Wöttger's **Husten-Tropfen**

M. L. Wöttger's **Husten-Tropfen**

M. L. Wöttger's **Husten-Tropfen**

heilen in kurzer Zeit: **Influenzahusten, Keuchhusten, Kinderhusten, allgemeinen Husten, Heiserkeit, Hustenreiz, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, chronische Katarrhe.**

Nur acht per Flasche 50 Pfg. und 1 Mark in den Apotheken **Eibenstock** u. **Schönheide** oder durch **Dr. C. Wacker, Alm und Spital-Apothek Nürnberg.**

## Schuhwaaren-Lager

von

**Bertha Hagert**

empfiehlt z. bevorstehenden Feste sein reichhaltiges **Schuh- und Stiefel-Lager** in anerkannt besten Qualitäten einer gefälligen Benutzung.

**Filzwaaren:** Lager der Fabrikate von **A. Mart-haus, Dschag.**

**Gummischeuhe,** russische und amerikaniische, Prima Qualitäten.

## Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste

empfehle ich meine

**Spiel- und Drechslerwaaren**

zu den billigsten Preisen und bitte bei Bedarf um gütige Abnahme.

**Albrecht Unger.**

**Passend für den Weihnachtsstisch.**

Schöne **gestickte Damentücher** und **Charpes** zu billigem Preis bei **A. Kleemaler.**



**Böhmische Karpfen**

in jeder Größe empfiehlt

**Rich. Drechsler, Wildenthal.**

Frachtbriefe empfiehlt

**E. Hannebohn.**

**Punsch-Essenz**  
**Arac de Goa**  
**Jamaica-Rum**  
**Cognac,** sowie diverse Sorten  
**Rotz- und Weißweine**  
empfiehlt **Hermann Pöhlend.**

Man achte auf die Schutzmarke!

**Maria-Zeller Magen-Tropfen,**

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Parleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Maria-Zeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40. Central-Verband durch Apotheker **Carl Brady, Kreuzier (Nürnberg).**

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Die **Maria-Zeller Magen-Tropfen** sind jetzt zu haben in allen Apotheken.

**Zum Weihnachtsfest** empfehle eine große Auswahl **Spiegel, Bilder, Bilderbücher, Jugendschriften, Christbaumschmuck, Renjahrs-karten,** sowie sämtliche Schulartikel zu den billigsten Preisen.  
**F. A. R. Müller, Buchhandlung.**

## Fertige Wäsche.

**Normalhemden,** vielf. ärztl. empf., **Gesundheits-Wäsche: Ariston Heureka, Jacken, Hosen und Hemden für Herren und Damen, Reform- und Raco-Wäsche, Turnerhemden, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisetté.** Große Auswahl in **Schlipsen und Sport-Hemden.** **C. G. Seidel.**

**Stauden-Salat** und blühende Pflanzen empfiehlt **Wagner's Gärtnerei.**

Wichtig f. Besitzer noch alter Briefe. Ich kaufe **Briefmarken** von 1850 alle bis 74 auf ganzen Briefen und groß ausgeschnitten zu hohen Preisen. Für **rote** 3 Pf. Sachfen von 1850/52 zahle pr. Stk. M. 70.—, für **3 Pf. grüne** Sachfen von 1854, Wappen, per Stk. M. 1.—. **C. H. Röder, Schnurgasse 65, Frankfurt a. M.**

Dr. Richter's electromotorische **Zahnalsbänder,** um Kindern das Zahnen zu erleichtern. Das langjährige gute Renommé der Fabrik u. der immer sich vergrößernde Absatz derselben bürgen für die Güte dieser Artikel, welche acht zu kaufen sind bei **E. Hannebohn.**

Oesterreichische Postnoten 1 Mark 68. Pf.

**Salon-Kerzen**  
**Wagen-Kerzen**  
**Christbaum-Kerzen** bunt u. weiß  
**Talg-Lichter**  
empfiehlt **Hermann Pöhlend.**

Behufs vollständiger Räumung meines Lagers gebe ich, so lange der Vorrath reicht, noch ein **Pfistchen schöne Schaukelpferde** zu M. 4.— pro Stkld im Detail ab.  
**Otto Sanderhauß,** Spielwaarenfabrik Rautenfranz.

Bei lästigem **Husten, Heiserkeit** etc. giebt es **kein besseres Mittel** als **Schettler's Fenchelhonig.** Zu haben i. Fl. à 50 u. 100 Pfg. bei **H. Lohmann, Prog.**

Empfehle einem geehrten Publikum von Eibenstock und Umgegend als passende

# Weihnachts-Geschenke

eine große Auswahl in **Holz- und Blechspielwaren**, gekleidete und ungekleidete **Puppen, Puppenköpfe, -Bälge und -Wagen**, sowie **Märchen- und Bilderbücher**. Ferner feine **Leder- und Plüschwaren**, als: **Reiseneccessairs, Courier-, Arbeits- und Reisetaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Cravatten, Wäsche, Handschuh- u. Schmuckkasten, Schreibmappen** etc. in elegantester Ausführung. **Photographie, Poesie- und Briefmarken-Albums, Rauchservice, Rauch- und Salontischchen, Haus-Apotheken, Cigarren- und Schlüsselschränke, Blumenständer und Zeitungshalter, Alfenid- und Broncewaren, Rippes, Basen, Diaphanien, Wandbilder, Spiegel und Figuren**. Auch habe ich eine große Auswahl in eleganten **Fächern und Casetten**, desgl. in **Cravatten** neuester Façon.

Bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Dochachtungsvoll

**Carl Grohs.**

## Christi Geburt

### Weihnachtsfestspiel in 7 Handlungen

von Gustav Rosen,  
aufgeführt durch den hiesigen Jünglingsverein  
am 22. Dezbr., Abends 8 Uhr im Saale des Feldschlösschens.

Preise der Plätze:  
Reservierte Plätze: Erwachsene 75 Pf., Kinder 50 Pf. Nichtreservierte Plätze: Erwachsene 30 Pf., Kinder 15 Pf.

Vorverkauf der Eintrittskarten bei Herrn **G. Emil Tittel**, Postplatz. Karten für reservierte Plätze nur im Vorverkauf bis Sonntag Abends 5 Uhr, nicht an der Kasse.

## General-Versammlung

des hiesigen Sparvereins  
Sonntag, den 22. Dezember 1895, Abends 8 Uhr  
im Deutschen Hause.

Tagesordnung: 1) Rechnungsabschluss vom Jahre 1895.  
2) Neuwahl sämtlicher Vorstands-Mitglieder.  
3) Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen der männlichen Mitglieder ist erwünscht.

**Emil Glassmann,**  
Vorsteher.

## Bekanntmachung.

Die Weihnachtsbescherung des hiesigen Frauenvereins findet am 4. Advent — Sonntag, den 22. Dezember dts. Js., Nachmittags 2 Uhr im Pfarrhause statt.  
Eibenstock, den 13. Dezember 1895.

Der Frauenverein.

## Hotel Rathhaus, Schönheide.

Vorläufige Anzeige!

Am 2. Weihnachtsfeiertag:

### Grosses humor. Gesangs-Concert,

gegeben von den Chemnitzthaler Quartett- und Couplettsängern  
Herrn Otto, Thurecht, Griffel, Horn, Kemter und Werner.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. Vorverkauf 40 Pf.

Dochachtungsvoll

**C. Haubold.**

### Originell! Vorläufige Anzeige! Amüsant! Deutsches Haus.

Mittwoch, den 25. Dezember, 1. Feiertag, Abends 8 Uhr:

### Künstler-Spezialitäten-Vorstellung.

Billets im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf. Es ladet höflichst ein  
**O. Schneider.**

## Eröffnung der Eis-Bahn

nächsten Sonntag. Entree für Erwachsene 10 Pf., für Kinder 5 Pf.  
Mit Getränken u. Speisen wird bestens aufwarten u. bittet um gütigen Besuch  
Jeden Mittwoch Nachmittags  
Entreefrei.  
**Theodor Fiedler,**  
Pächter.

Herren-Anzüge  
= Ueberzieher  
Knaben-Mäntel  
= Anzüge

Fleischerjaken, Zuppen, Hosen  
und Westen empfiehlt zu soliden  
Preisen  
**C. A. Lenk.**

## Cigarren

in sehr schönen Weihnachtspackungen  
empfiehlt  
**Hermann Pöhland.**

## Feinste Düffelborjer Bunsch-Essenzen

(von Friedr. Nienhaus Nachfgr.)  
sowie franz. u. deutschen Cognac  
echten Jamaica-Rum,  
Arac,  
diverse Sorten Tafel-Liköre  
echten Berliner Getreidekummel

(von Gilka)  
Roth- und Weissweine  
empfiehlt  
**G. Emil Tittel**  
am Postplatz.

## Die Gewinnliste

der Sächs. Pferdezahl-Lotterie ist eingegangen und kann in der Expedition d. Bl. eingesehen werden.

Für das Theater am 1. Weihnachtsfeiertag im hiesigen Schützenhaus wird ein Harmonium zu leihen gesucht. Näheres im Schützenhaus Eibenstock.

## Am ersten Feiertag: Theater im Schützenhaus des Theater-Vereins „Concertina Aue“.

Musik von Hrn. Musikdirektor Oeser.  
Zur Aufführung gelangt:

### Am Allerseelentag,

oder: Das Gebet auf dem Friedhofe.

Original-Volkschauspiel in vier Abtheilungen nebst einem Vorspiel:

### Ein gegebenes Wort

von Heinrich Hausmann.

Es ladet freundlichst ein

**G. Becher.**

## Für Weihnachtsbedarf.

Kronenleuchter, Hängelampen, Tischlampen, Ampeln,  
Haus- u. Nachtlampen; eisernes und emaillirtes Kochgeschirr,  
Kohlenkasten, Brodkapseln, kupferne und verzinnnte Wärm-  
flaschen, Messer und Gabeln, eiserne Kinderstuhlfalten, Glas-  
und Porzellanwaren, Christbaumschmuck, Lametta und Licht-  
halter empfiehlt in großer Auswahl  
**Louis Brandner.**

Reparaturen an Lampen und Erleuchtungen werden schnell und billig ausgeführt.  
Der Obige.

## 1a. Astrachaner Caviar

allerbeste Qualität, sowie 1a. Uralcaviar  
in 1/2, 1/4 und 1/8 Pfund-Büchsen, auch  
ausgewogen empfiehlt

**G. Emil Tittel**  
am Postplatz.

## Pianino-Kerzen Christbaum-Kerzen

bunt und weiß

## Wachs-Kerzen

empfiehlt  
**C. W. Fridrich.**



Bei 5 Pfd. 1,- Pfd. gratis.  
Cacao p. Pfd. Mk. 1,-  
Hauptniederlage bei  
**H. Lohmann.**

## Ich halte Christmarkt

mit Kalender, Bilder-Bücher und  
Neujahrs-Karten.  
**Vogel, Buchhldr.**

## Einen großen Posten zurückgesetzte Aelderstoffe

und Unterrockstoffe

verkaufe, um jetzt damit zu räumen,  
zu jedem annehmbaren Preis.

**A. J. Kalitzki Nchf.**

Inh. H. Neumann.

## Oelsardinen

von Philippe & Canaud  
(Dosen mit Schlüssel)  
empfiehlt  
**G. Emil Tittel**  
am Postplatz.

## Gasthof am Auerberg.

**Wildenthal.**

Geehrten Vereinen, Hochzeiten und  
Sindtaufen empfiehlt seine **Gauscapelle**  
zu jeder Zeit zur gefl. Benutzung  
**Rich. Drechsler.**

## Englischer Hof.

Heute Sonnabend, von Mittag an  
**saure Flecke und Klops a la Kö-  
nigsberg.** Zu freundlichem Besuch ladet  
ergebenst ein  
**A. Mothes.**

## Gasthof am Auerberg.

**Wildenthal.**

Am 2. Weihnachtsfeiertag, v. Nachm.  
4 Uhr ab **Tanzvergnügen,**  
wozu freundlichst einladet  
**Rich. Drechsler.**

## Thermometerstand.

18. Dezbr. — Minimum 7, Grad. — Maximum 0, Grad.  
19. " — 5, " — 2, "

Hierzu eine Welta und humoristische Welta.

für ih  
beiden  
Bermi  
zum 2  
scheide  
war it  
sie fei  
nach 2  
Gastfr  
Coufin  
lichste  
ihrem  
werden  
U  
dem g  
nachte  
U  
Menich  
müssen  
R  
Landha  
D  
zu, bei  
gänzlich  
G  
lebniße  
E  
der jun  
war, so  
Strapa  
kommen  
bewillig  
U  
Männer  
B  
lehrt u  
Mutter  
haben,  
Grams  
Schuld  
D  
angeneh  
das Ih  
Ihr Les  
uns las  
ja auch  
D  
chieden.  
E  
Tochter  
G  
hören, u  
Z  
Hallach  
würdig  
sein wä  
Die  
Augen l  
mit jitte  
reits ve  
geworfen  
Ru  
brängen,  
höchste e  
Die  
sie auf f  
Sie, me  
nicht we  
Sehen e  
heirathen  
alten Ju  
von Hall  
an, daß  
feit, Sie  
aus diese  
D  
Beranlass  
als jeder  
noch imm  
ihn war,  
Erich geb  
andern V  
wenn ich  
meine To  
Er  
Nähe sehr  
Wenn er  
lehre ich  
die schönst  
Alf  
mein Ma  
gewöhnt,  
Tische sehr  
in Berlin

# Beilage zu Nr. 151 des „Amts- und Anzeigebblattes“.

Eibenstock, den 21. Dezember 1895.

## Aus dem Feldzuge 1870/71.

Novelle von Alfred Steffens.  
(14. Fortsetzung.)

Endlich konnten die Cousins keine Entschuldigung mehr für ihr längeres Verweilen finden.

Es wurde zum Abschiede geschritten. Der Chirurg war vorher fürstlich belohnt worden. Die beiden jungen Damen hatten von ihrem Schützling durch Vermittelung seiner Cousins sehr werthvolle Schmuckfachen zum Andenken annehmen müssen.

Der alte Oberst und seine Gattin waren so bewegt, als scheide ein lieber Verwandter von ihnen; der Verwundete war ihnen um so werthbar geworden, je mehr Last und Mühe sie seitwegem gehabt hatten. Sie versprachen, bald einmal nach Deutschland hinüber zu kommen und ihres Schützlings Gastfreundschaft in Anspruch nehmen zu wollen.

„Zu meiner Hochzeit!“ meinte dieser vergnügt.  
„Ja, bitte, kommen Sie sämmtlich!“ riefen die beiden Cousins. „Dann würde auch das Fest für uns das glücklichste sein.“

Die jungen Damen errötheten und Margot flüsterte ihrem Verehrer auf dessen heimliche Bitten noch zu: „Wir werden den Papa gewiß zu bewegen suchen!“

Und dann kam das Lebenswohl sagen.  
Es war ein sehr herzliches. Der Krieger hatte ja in dem gastfreundlichen Hause seine Gesundheit wieder gewonnen, nachdem er dem Tode so nahe gewesen.

Und die Zurückbleibenden hatten in ihm einen edlen Menschen kennen gelernt, um den die Welt hätte trauern müssen, wenn er so früh geschieden wäre.

Recht einsam wurde es nun der Familie im stillen Landhause, als die drei Deutschen fort waren.

Diese aber wandten sich dem nächsten Militär-Kommando zu, bei welchem der schwer verwundet gewesene und nun fast gänzlich wieder hergestellte Krieger sich meldete.

Großes Aufsehen erregte die Erzählung über seine Erlebnisse.

Eine Untersuchung seitens des Militär-Arztbes ergab, daß der junge Soldat vorläufig noch nicht wieder selbstthätig war, sondern noch der Erholung bedurfte, bevor er an den Strapazen des Krieges weiter theilnehmen konnte. Zuverkommend wurde ihm ein längerer Urlaub in die Heimath bewilligt, um dort die völlige Wiederherstellung abzuwarten.

Und nun endlich passirten die drei verwandten jungen Männer die deutsch-französische Grenze.

Baleska war von ihrem Ausfluge nach Berlin zurückgekehrt und äußerte gegen die Eltern Erichs, wie sehr ihre Mutter wünsche, sie wieder für einige Zeit ganz um sich zu haben, da sie kränkele und glaube, daß die Angst wegen ihres Grams und Fernseins von der einzigen Tochter die größte Schuld an ihrem Leiden trage.

Der Baronin war diese Eröffnung nichts weniger als angenehm. „Kind“, rief sie, „wohl kann ich mir vorstellen, daß Ihre Mama Sie viel vermißt; aber sie hat gewiß auch Ihr Lebensglück im Auge und wird schon deshalb Sie bei uns lassen. Wenn Sie verheirathet sind, müssen die Eltern ja auch getrennt von Ihnen leben.“

„Ich werde nie heirathen!“ entgegnete Baleska entschieden.

„Haben Sie auch bedacht, was Sie da sagen, meine Tochter?“

„Gewiß habe ich das. Mein Herz wird ewig Erich gehören, und ohne Liebe heirathe ich nicht.“

„Theure Baleska, wir glauben, der Rittmeister von Hallach sei Ihnen nicht unwerth; er ist ein höchst liebenswürdiger, guter und geistreicher Mann, der gewiß im Stande sein würde, ein Mädchen glücklich durchs Leben zu führen.“

Die junge Dame richtete sich hoch empor, aus ihren Augen leuchtete verletzter Stolz. „Gnädige Frau,“ sprach sie mit zitternder Stimme, „Sie nehmen an, ich hätte Erich bereits vergessen und meine Augen auf einen andern Mann geworfen: da haben Sie sich eben in mir geirrt!“

Nur mit Mühe vermochte sie die Thränen zurückzudrängen, die unwillkürlich in ihr Auge traten, sie war aufs höchste erregt.

Die Baronin musterte sie eine Sekunde lang; dann eilte sie auf sie zu, schloß sie in die Arme und sagte: „Verzeihen Sie, mein liebes, gutes Kind; ich wollte Ihnen wahrlich nicht wehe thun, sondern meine es so herzlich gut mit Ihnen. Sehen Sie, es ist die Bestimmung des Menschen, sich zu verheirathen, und es giebt kein elenderes Loos, wie das einer alten Jungfer, der ganzen Welt wird sie zum Gespött. Herr von Hallach vertraute mir während Ihrer Reise nach Berlin an, daß er Sie liebe; und da hielt ich es für meine Schuldigkeit, Sie auf die Vortheile aufmerksam zu machen, die Ihnen aus dieser Verbindung erwachsen würden.“

„Ich habe dem Herrn gewiß noch nicht durch einen Blick Veranlassung zu dem Glauben gegeben, daß er mir mehr als jeder andere gleichgültige Mensch sei!“ versetzte Baleska noch immer erregt. „Wenn ich zuweilen freundlich gegen ihn war, so geschah dies, weil er uns die letzte Kunde von Erich gebracht hatte; aber ihn lieben oder überhaupt einem andern Manne als Frau angehören, — hu, mir wird kalt, wenn ich an diese Möglichkeit denke.“

„Der arme Rittmeister! Doch seien Sie ganz beruhigt, meine Tochter, er soll Sie nicht mehr belästigen!“

„Er darf mich nicht wiedersehen, ich würde in seiner Nähe sehr befangen sein; schon deshalb muß ich nach Hause. Wenn er fort ist und meine Mutter sich wieder wohl befindet, kehre ich gerne zu Ihnen zurück, denn ich habe bei Ihnen die schönsten Stunden meines Daseins durchlebt.“

„Also wollen Sie uns wirklich verlassen? Was wird mein Mann dazu sagen? Er hat sich so an Ihren Umgang gewöhnt, daß er ganz verstümmt ist, wenn Sie einmal bei Tische fehlen; das habe ich so recht bemerkt, als Sie gestern in Berlin waren.“

„O Gott, mir wird die Abreise ja auch so entsetzlich schwer; aber zu Hause wartet meine kranke Mutter.“

„So müssen Sie reisen, mein Kind. Mein innigster Wunsch ist der, daß Sie bald zu uns zurückkehren mögen.“

Der Landrath war wirklich sehr niedergeschlagen, als er den Vorsatz Baleskas erfuhr. In einer oft bitteren Weise äußerte er zu seiner Gattin: „So mag sie gehen, wenn auch sie uns arme niedergebeugte Eltern nun allein lassen wird. Es geschieht uns schon recht; und dem Mädchen kann es, im Grunde genommen, Niemand verdenken, daß sie ihre Tagelöhner in der Residenzstadt verbringt, wo es täglich Concerte, Theateraufführungen, Bälle und dergleichen giebt, statt hier bei uns im Trauerhause, in dem nur trübe Blicke und Seufzer ihr begegnen.“

„Mann, Du thust dem Kinde unrecht!“ protestirte die Baronin, „ihre kranke Mutter ruft sie.“

„Reinetwegen! Mir ist auch Unrecht genug geschehen. Oder meinst Du etwa, daß ich den Verlust des Jungen verdient habe? Nur in dem Falle könnte ich es damit doch nur leicht nehmen. Dann irrst Du! Sieh' hier diese Falten: früher hatte ich sie nicht; und erst seit wir Erichs Tod erfahren, muß ich mich auf einem Stode stützen, wenn ich die Tour nach der Stadt aufs Amt zu Fuß machen will.“

Die Baronin brach in Thränen aus.

Ihr Gatte umschlang sie.

„Weine nicht, Mutter,“ sprach er weich. „Du weißt, ich kann's nicht ertragen. Lasse nur, bald werden wir ja auch Frieden finden. — Also die Baleska will fort? „O, das hätte ich ihr nicht zugestimmt.“

„Sie ist ein engelgleiches Wesen. Voll höchster Enttustung hat sie den Antrag des gewiß verführerischen Rittmeisters zurückgewiesen, nie wird ihr Herz einem andern Manne angehören!“

„Nun, nun, das findet sich mit der Zeit.“

„Bei Baleska nicht. Ihre Mutter ist leidend. Sowie diese wieder wohlher wird, kehrt sie zu uns zurück; denn sie sagte mir, daß sie hier die schönsten Tage ihres Lebens verbracht habe.“

„So! Nun ja. Für uns waren es auch keine bösen Tage, bis — — —, ach Gott, Mutter, einmal hätte ich den Jungen doch noch gar zu gern gesehen als Hauptmann und mit dem Eisernen Kreuz decorirt.“

Still weinend wandte sich die Baronin ab.

Da öffnete sich die Thür und Baleska trat ein.

Sie bemerkte auf den ersten Blick, daß hier wieder einmal eine traurige Scene gespielt hatte.

Erstarrt führte sie die Hand der Baronin an die Lippen.

Diese schloß sie an ihr Herz.

„Gehen Sie, mein Kind!“ sagte sie sanft. „Wo Sie auch weilen werden, immer bleibt Ihnen meine treue Mutterliebe.“

„Und auf mich können Sie auch rechnen!“ brummte der Baron. „Wenn das Wetter erst wieder schöner ist, wollen wir zusammen nach Sebau fahren und sehen, ob wir das Grab unseres Erich nicht finden können.“

„Ich finde die Scholle, unter der er ruht!“ rief Baleska voll Bestimmtheit.

Am folgenden Tage brachte der alte Landrath die Tochter des Restaurateurs ihren Eltern nach Berlin zurück.

Der Abschied von seiner Gattin und auch von ihm war ein so herzlicher, als scheide Baleska für unbestimmte Zeit von den eigenen Eltern; und doch hatten sie sich versprochen, häufig einander zu besuchen.

War es vorher schon recht öde und traurig in dem Schlosse zu Ringen gewesen, so fand der Landrath es dort nun fast unerträglich. Häufig sagte er zu seiner Frau: „Nein Mutter, jetzt sind wir hier nichts mehr nütze, wir werden uns und andern zur Last!“

Der Rittmeister von Hallach nahm die Erklärung der Frau Baronin über den Herzenszustand Baleskas mit großer Niedergeschlagenheit entgegen. „Es ist vielleicht auch besser so!“ rief er dann, indem ein Seufzer seiner Brust entfloß. „Morgen gehe ich zurück zu meinem Regiment. Am ersten finde ich da draußen im feindlichen Lande unter allerlei Kämpfen und Gefahren den Frieden des Herzens wieder ohne Ruhe für die Ewigkeit.“

Er hielt Wort. Am nächsten Tage war er unterwegs nach Frankreich und nahm an der Belagerung von Paris rühmlich Theil.

(Fortsetzung folgt.)

## Amtliche Mittheilungen aus der 11. öffentlichen Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums

am 5. Dezember 1895, Abends 8 Uhr.

Vorsitzender: Herr Vorsteher Wilhelm Dörfel. Anwesend: 18 Stadtverordnete, 1 entschuldigt, 2 unentschuldig. Der Rath ist vertreten durch Herrn Bürgermeister Dr. Körner.

- 1) Die vom Revisor Mauerberger in Schwarzenberg geprüften Stadtanlagenrechnungen auf die Jahre 1893 und 1894 sowie die Stadtkassenrechnung auf das Jahr 1894 werden, nachdem sie von den Herren Stadtverordneten Männern bez. Pirichberg nachgeprüft worden sind, auf deren Antrag richtig gesprochen.
- 2) Die vom Sparkassen-Cassirer Kirchner geprüften Schulgebührenrechnungen der kaufmännischen Abtheilung der Fortbildungsschule und der Fortbildungsschule mit Prognostik auf das Jahr 1894/95 werden mit Rücksicht auf deren geringen Umfang ohne Weiteres richtig gesprochen.
- 3) Die Sparkassenrechnungen auf die Jahre 1894 und 1895 sollen Herrn Stadtverordneten Unger, nachdem er sich hierzu bereit erklärt hat, zur Nachprüfung überwiesen werden.
- 4) Drei zum Kauf angebotene Gasactien sollen zu 60 Mark das Stück für die Stadtgemeinde erworben werden, dagegen wird ein weiteres Angebot, von Gasactien zum Preise von 66 $\frac{1}{2}$  Mark abgelehnt.
- 5) Im Magazingäßchen ist durch die Gas- und Wasserrohrlegung ein Zustand geschaffen, der in Folge des kürzlich eingetretenen Regenwetters den Verkehr fast unmöglich

macht. Nachdem sich der Anlieger, Herr Brauereibesitzer Helbig bereit erklärt hat, die zum Straßenbau erforderlichen Fuhrten unentgeltlich zu leisten und zur Herstellung eines Fußweges die dazu erforderlichen Theumaer Bordsteine der Stadtgemeinde ohne Entgelt zur Verfügung zu stellen, auch die Straßenwässer in seine vom Seitengebäude ab nach der Hauptstraße zu führende Schleuse aufzunehmen, hat der Rath auf Vorschlag des Bauausschusses beschlossen, die zur Herstellung der Magazingasse noch erforderlichen Mittel in Höhe von 429 Mk. 30 Pf. zu bewilligen.

Das Collegium erkennt die Nothwendigkeit der Herstellung der Magazingasse an und tritt dem Rathesbeschlusse allenthalben bei.

- 6) Durch die in diesem Jahre erfolgte Eröffnung der Wasserleitung machen sich verschiedene Veränderungen bez. Vereinfachungen im Feuerlöschwesen erforderlich. Auf Vorschlag des Feuerlöschschusses hat nun der Rath beschlossen:
  - a. zwei im Besitze der Stadtgemeinde befindliche und jetzt überflüssige Spritzen wegen Mangels an Raum aus dem Feuerlöschgerätehause zu entfernen und zu verkaufen, die Zollamts-Spritze aber außer Dienst zu stellen;
  - b. 2 Schlauchwagen mit Requisitenkasten und den erforderlichen Schläuchen und Schlauchverschraubungen anzuschaffen und die Mittel hierzu von 820 Mark zu bewilligen;
  - c. der freiwilligen Turner-Feuerwehr den eigentlichen Feuerlöschdienst allein zu übertragen und mit dem Turnverein wegen Verstärkung der Feuerwehr in's Benehmen zu treten;
  - d. aus der städtischen Pflichtfeuerwehr, abgesehen von der Bedienungsmannschaft der Spritze Nr. 2, eine aus 50 Mann bestehende Absperr- und Wachmannschaft zu bilden und sie entsprechend zu uniformiren und auszurüsten, sowie den hierdurch entstehenden Aufwand in Höhe von 375 Mark zu bewilligen und im nächstjährigen Haushaltplan einzustellen.

Das Collegium erklärt sich mit dem Rathesbeschlusse einverstanden, behält sich jedoch zu Punkt 6 darüber Entschliebung vor, ob die erforderlichen Anschaffungskosten durch Anlagen oder durch Entnahme aus dem städt. Reservefonds aufgebracht werden sollen und beschließt zu Punkt d, nachdem sich die Herren Stadtverordneten Frigische und Post hiergegen ausgesprochen, die Absperr- und Wachmannschaft nur mit Mühe und Armbinde zu versehen und nur die hierzu erforderlichen Mittel zu bewilligen.

- 7) Auf die Anregung des Herrn Stadtverordneten Ludwig, den im Pissoir des Rathhauses herrschenden Uebelstand zu beseitigen, hat der Rath vom Bauunternehmer Conrad in Leipzig ein Gutachten hierüber eingeholt. Hiernach ist von Anbringung von Becken mit Wasserfüllung des Abfließens wegen abzurathen und die Einrichtung zweier Despissoire, die sich in Leipzig gut bewährt haben sollen, empfohlen worden. Der hierdurch entstehende Aufwand ist auf 135 Mark veranschlagt. Die geplante Einrichtung wird genehmigt und der erforderliche Betrag bewilligt unter der Voraussetzung, daß die in Leipzig einzuziehenden Auskünfte günstig lauten.

- 8) Von dem Dankschreiben des Wassermeisters Neumeier für die ihm gewährte Umzugskostenentschädigung wird Kenntniß genommen.

- 9) Das Schreiben des Herrn Bürgermeisters Dr. Körner, worin er dem Collegium seine Wahl zum Stadttrath in Dresden mittheilt und um Entlassung aus seiner bisherigen Stellung für Ende März 1896 bittet, gelangt zum Vortrag. Der Herr Vorsteher spricht bei diesem Anlasse Herrn Bürgermeister zu der ehrenvollen und vortheilhaften Berufung nach Dresden die herzlichsten Glückwünsche Namens des Collegiums aus. Für die Stadt bedeute der Weggang des Hrn. Bürgermeisters einen großen und schmerzlichen Verlust; durch seine auf allen Gebieten der städtischen Verwaltung bethätigte reiche schöpferische Kraft habe sich der Herr Bürgermeister große und bleibende Verdienste um die Stadt erworben; er danke ihm herzlich für seine der Stadt geleisteten hervorragenden Dienste, für die große Hingebung, mit welcher er stets seines Amtes gewaltet, wünsche ihm auf seinen ferneren Lebensweg, insbesondere auch in seinem zukünftigen Wirkungskreise bestes Wohlergehen und bitte ihn zugleich, der Stadt Eibenstock ein freundliches Gedenken bewahren zu wollen.

Herr Bürgermeister stattet hierauf dem Collegium hochfreut durch die ihm Seiten des Herrn Vorstehers zu Theil gewordene Anerkennung, für das ihm während seiner beinahe 24jährigen Thätigkeit in Eibenstock stets entgegengebrachte große Vertrauen und Wohlwollen seinen besten Dank ab. Er fährt aus, daß er seine Erfolge in erster Linie der Unterstützung und der Opferwilligkeit der städtischen Collegien verdanke. Er werde seiner an manchen Erfahrungen reichen Bürgermeisterthätigkeit in Eibenstock und der Stadt selbst jederzeit gern und dankbar gedenken.

Hierauf beschließt das Collegium die mit 1. April 1896 freiwerdende Bürgermeisterstelle in Uebereinstimmung mit dem Rathesbeschlusse mit einem jährlichen Gehalt von 4500 Mark auszuschreiben unter dem Hinweis, daß dem Bürgermeister voraussichtlich die mit entsprechender Vergütung verbundene Verwaltung der Gasanstalt wieder übertragen werde.

Nach der hierauf erfolgenden geheimen Sitzung wird noch auf Anregung des Herrn Stadtverordneten Frigische der Rath ersucht, den Haberleithnerweg in gangbaren Zustand zu versetzen. Herr Bürgermeister erkennt die Nothwendigkeit an und verspricht sofortige Abhilfe.

# Ausverkauf!

Wegen sehr baldiger gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts wird mein Lager zu den möglichst billigen Preisen ausverkauft. Als Spezialitäten empfehle:

**Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisettes**  
**Cravatten**, großartige Auswahl und sehr billig  
**Seidene Tücher** für Herren und Damen  
**Handschuhe** in Glacé, Tricot, Wolle u. Seide  
**Balltücher** in Halbwohle, Wolle und Seide  
**Hauben**, eine große Auswahl, namentlich für Kinder

**Barbente, Velour, Lama, Flanell** für Röcke und Jacken  
**Unterkleider** für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen Qualitäten  
**Strick- und Häckelgarne, Schleier**  
**Wollne und baumwollne Fantasieartikel**, wie: Mäddchen, Kleidchen, Jäckchen, Shawls u.  
**Schürzen** und Verschiedenes mehr.

Bitte mich bei bevorstehenden Weihnachtseinkäufen mit zu berücksichtigen und zeichne Hochachtungsvoll

**Ernst Müller.**

Telephon  
Nr. 46

## Max Steinbach, Eibenstod

Telephon  
Nr. 46

erlaubt sich zum bevorstehenden **Weihnachtsfest** auf sein **bestassortirtes Lager** nachstehender Spezialitäten aufmerksam zu machen:



**Feinste Rheinische Früchte- u. Gemüse-Conserven, Kronenhummer**  
**Lachs, Aal in Gelee, Sardines à l'huile, Anchovis, Pasteten, div. Pains**  
**Fleischextracte, Peptons, Ananas, Pfirsichen**  
**Feinste Wurzener und Potsdamer Bisquite und Thee-Gebäcke**  
**Feinste Cacao's, Chocoladen, Fondans, Bonbonnières**  
**Feinste Chinesische Thee's von Riquet & Co., Leipzig**



**Feinste Nürnberger Lebkuchen** in allen Packungen  
**Knorr's sämtliche Suppeneinlagen und Leguminosen**  
**Getrocknete Birnen, Apricosen, Brünellen, Aepfel, Feigen**  
**Maroccan. Datteln, Traubenrosinen, Knackmandeln, Weintrauben**  
**Apfelsinen, Citronen, Tafeläpfel- und Birnen**  
**Wallnüsse, als: Marbots, Rheinische, Para und Jstrian. Haselnüsse**  
**Feinste Pianino-, Baum-, Stearin- und Wachskerzen**  
**Feinste Prager, Gothaer, Braunschweiger Wurst und Schinken**



**Geräuch. Rheinlachs, Aale, Gänsebrüste, Sprotten etc.**  
**Riesen-Bricken, Bismarck-, Delikatess- und Geléheringe**  
**Astrachaner, Alasca- und Ural-Caviar in eleg. Dosen**  
**Holländer und Amerikaner Austern**  
**Fromage de Brie, Camembert-, Kronen-, Neuschätel-, Frühstück-, Ziegenkäse, Harzer, Edamer, Bier- und Emmenthaler Käse.**  
**Feinsten echten Jamaica-Rum, Arac, Cognac, Liqueure**  
**Düsseldorfer Kaiser-, Ananas-, Burgunder-, Rothwein- und Schlummer-Punsch**  
**Feinste Cigarren, Importen, Cigarretten in eleg. Aufmachung**  
**Feinste Delicatess-, Liqueur- u. Frühstückskörbchen.**



Ferner:

**Rehrücken, Keulen, Hasen, gestreift und gespickt, Ochsenzungen**  
**Fette Gänse, Enten, Poularden, Truten, Capaunen**  
**Lebende Karpfen, Schleie, Aale, Hechte;**

sowie:

## Sämtliche Back-Waaren

in den feinsten Qualitäten zu soliden Preisen.

### Empfehle für Weihnachts-Einkäufe

Neuheiten in Handarbeiten, künstl. Blumen, Puppen, Damen- und Kinderschürzen in verschiedenen Preislagen, elegante Wollwaren.

**Sophie Kessler.**

Empfehle mein großes Lager aller Arten

**Uhren** und **Goldwaaren**  
**Uhrketten.**  **Optische Waaren**  
zu billigsten Preisen.

Vortheilhafteste Bezugsquelle solider Uhren.

### Reparatur-Werkstatt

für Uhren, Goldwaaren, Musikwerke, Musik-Automaten und mechanische Werke.  
Bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

**Carl Lorenz,**  
geprüfter Uhrmacher.

### Zur Stollenbäckerei

empfehle eine große Auswahl von **Rosinen, Corinthen, Mandeln, Zucker, Citronate, Margarine, Bayrische Schmalzbutter** und andere **Backgewürze** in besten Qualitäten zu billigsten Preisen

**Hermann Pöhland.**

### Sämtliche Badwaaren

in den feinsten besten Qualitäten hält zu soliden Preisen empfohlen  
**G. Emil Tittel** am Postplatz.

**Silberstahl-Rastrmesser Nr. 53, Klinge breit 18 mm**

**Garantie Stempel.**  **fein hohl geschliffen, für jeden Bart passend, 5 Jahre Garantie, nur 1.50 per Stück. Feinste Stahl mit Goldrand 15 Pfg. Streichriemen, einfache 1.50, doppelte 1.50. Schärffmasse dazu per Dose 40 Pfg. Gel-Abziehleine 1.50, 40, 1.80, u. 5. Rastrnaß von Britannia 40 Pfg. Pinsel 50 Pfg. Dose aromat. Seifenpulver für 100maliges Rastran 25 Pfg. Nachschleifen und Abschleifen alter Rastrmesser 40 Pfg. bis 1. Neue Beste (Griffe) auf alte Rastrmesser 50 Pfg. Versandt per Nachnahme (Nachnahme-Spesen berechnen nicht). Umtausch gestattet. Neuer Prachtatlas umsonst und portofrei.**

**C. W. Engels, Stahlwaarenfabrik in Graefrath bei Solingen.**  
200 Arbeiter. Filiale in Eger in Böhmen. Geegründet 1884.  
Rastrmesser-Hohlstahlfabrik in eigener Fabrik.

### Braunschweiger Gemüse-Conserven

1895er Ernte, beste Qualitäten  
**Prima Stangenspargel**  
**Brechspargel, Kaiserschoten**  
**Schnittbohnen, Champignons**  
sowie  
**Morcheln, Steinpilze, getrocknete**  
**Russ. Zuckererbsen, Sägebutten**  
empfehle **G. Emil Tittel**  
am Postplatz.

### Kerzen:

**Christbaum-Pianino-, Canalimitirte Porzellan-Kerzen,**  
**Lametta**  
**Lichthalter**  
**Christbaumschnee**  
empfehle bestens

**H. Lohmann.**

1895er  
**Französische Wallnüsse**  
**Istrianer Haselnüsse**  
**Sicilianer**  
**Rameruner**  
empfehle **G. Emil Tittel**  
am Postplatz.

### Wollene Stridgarne

in prima Qualität und allen garantiert ächten Farben, 30 Pfund = 6 Theile R. 2.10, empfehle

**A. J. Kalitzki Nchf.**  
Inh. H. Neumann.

# C. G. Seidel, Manufaktur- u. Modewaaren-Handlung

empfiehlt zu

## Weihnachts-Geschenken:

**Kleiderstoffe**  
in Cheviot, Tuch, Diagonal, Crêpe und Schotten.

**Rockstoffe**  
in Moirée, Tuch, Lama, Boy, Flanell, Wollwid.

**Fertige Röcke**  
aus Belour, Flanell, Moirée, Luster, sowie gefütterte Seidene und Fantasie-Stoffröcke.

**Schulterkragen**  
**Kopfhawls**  
**Kapotten und Hauben**  
für Damen und Kinder in Wolle, Chenille, Seide und Plüsch.

**Tailentücher**  
in Wolle, Chenille, Seiden-Charpés.

**Barchent-Blousen**  
**Tricot-Tailen**  
**Schürzen**  
in großer Auswahl.

**Barchent-Hemden**  
**Damen-Beinkleider**

**Handschuhe**  
für Herren, Damen und Kinder in Wolle, gestrickt, Tricot und Strimmer mit Leder.

**Jagdwesten**  
für Herren und Knaben.

**Seidne Tücher**  
für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl.

**Taschentücher**  
ff Beinen, in Carton verpackt, sehr passend für den Weihnachtstisch, Kinder-Bilder-Tücher, Batist- und Satin-Taschentücher.

**Tischtücher**  
**Servietten**  
**Tafeltücher**  
**Tischgedecke**  
Plüsch-Tischdecken, Nips- und Crêpe-Gedede, Fantasie-Gedede.

**Gardinen**  
crème und weiß.

**Bettdecken**  
**Läuferstoffe**  
in Wolle, Jute und Wachstuch.

**Wachstuch-Teppich**  
**Gummidecken**  
**Teppiche**  
in Wolle und Plüsch.

**Sophadecken**  
in Wolle, Plüsch und Fantasie-Stoffen.

**Bettvorlagen**  
**Reisedecken**  
in Wolle, Plüsch und Astrachan.

**Schlafdecken**  
**Kameelhaardecken.**

Sämmtliche  
Werkzeuge sind in verschie-  
denen Qualitäten  
am Lager und werden folgende  
aufgefr. preiswerth abgegeben.  
H m t a u f g  
gefahret.

**Strickwesten**  
für Herren u. Knaben, gestrickte  
Unterröcke für Damen, Bein-  
kleider, Normalhemden von M. 1  
an, Strümpfe in allen Größen,  
Handschuhe in allen Qualitäten  
empfiehlt zu staunend billigen Preisen  
**A. J. Kalitzki Nchf.**  
Inh. H. Neumann.

**Christbaum-Kerzen**  
**Salon-Kerzen**  
**Wagen-Kerzen**  
**Bemalte Insekt-Lichter**  
empfiehlt billigt  
**Rich. Schürer.**

**Pr. Wall- und Gafel-  
Nüsse**  
empfiehlt bestens  
**H. Lohmann.**

1895er  
**Thüringer Dörrgemüse**  
(in Packeten und ausgewogen)  
empfiehlt  
**G. Emil Tittel**  
am Postplatz.

**Holzbankasten,**  
Laubjäger-Kasten, Werkzeug-Kasten,  
Holz- und Pappzusammenspieler  
empfiehlt in großer Auswahl  
**August Mehnert.**



**Otto Kloss, Uhrmacher**  
empfiehlt sein reich assortirtes Lager in  
**Gold- u. Silberwaaren**  
massiv gold. Ketten, Broschen, Armbänder, Ringe, Knöpfe,  
Schlipsnadeln u.  
Charnierketten, 25 % Goldauflage, bester Ersatz für massiv  
goldene Ketten.

**Taschen-Uhren**  
in Gold, Silber und Nickel.

**Musik-Werke**  
in verschiedener Größe und Ausstattung.  
Mehrjährige  
Garantie.

**Reparaturen**  
schnell und billig.

Als passendes Weihnachtsgeschenk  
empfehle  
**Nähmaschinen und Wäschewringmaschinen.**

Besonders mache auf die **Kayser- u. Phönix-Maschine**,  
mit welcher gleichzeitig die schönsten **Plattsch-Monogramme u. Spachtel-**  
**arbeiten** genäht werden können, aufmerksam.  
Nähproben liegen zur gefl. Ansicht bei mir aus.  
Bei Bedarf bitte um gefl. Beachtung.

**Johannes Haas,**  
Mechaniker.

**Delicatess-  
Grahambrod.**  
**Rudolf Gerieke,**  
Botsdam,  
Kaiserl. Königl. Hoflieferant.  
Allein echt bei Max Steinbach.  
Feinste Zwieback's, Königs-  
broteln, Speculatius, Biscuits  
gebäckts billigst.

Feinste garantiert reine  
**Bayrische Schmalzbutter**  
empfiehlt  
**G. Emil Tittel**  
am Postplatz.

**Fertige Wäsche.**  
Herren-Hemden, Damen-Hemden  
Kinder-Hemden u., vorrätig in  
jeder Größe, bunt und weiß, zu  
billigsten Preisen.  
Sinzeln am Lager befindliche  
Hemden verkaufe unter Fabrika-  
tionspreis.  
**A. J. Kalitzki Nchf.**  
Inh. H. Neumann.

**Das Eis**  
auf meinem Teiche ist für diesen Winter  
zu verpachten. **Alban Reichner.**

**Schlipse!**  
in unerreicht großer Auswahl empfiehlt zu  
bedeutend herabgesetzten Preisen  
**Ernst Müller.**

**Zwickauer Bank.**  
Wir übernehmen alle auf das Bankfach Bezug habende Geschäfte unter  
billigsten Bedingungen, namentlich:  
An- und Verkauf von Staatspapieren und allen sonstigen Werth-  
papieren — unter Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft — sowie  
von ausländischen Geldsorten, Noten und Wechseln.  
Einlösung aller Coupons — auch in fremder Währung lautender —  
Dividendenscheine, ausgelosten und gekündigten Werthpapiere.  
Einholung neuer Couponsbogen.  
Uebnahme geschlossener und offener Depots zur Aufbewahrung, Ver-  
waltung u. Controle der Auslosungen, mit der Verpflichtung zur Haftbarkeit.  
Annahme von Baareinlagen, über welche auch durch an unserer Casse  
erhältliche Checks oder Domicile spesenfrei verfügt werden kann, zur Ver-  
zinsung in provisionsfreier Rechnung.  
Zur Zeit vergüten wir für Baareinlagen:  
ohne Kündigung oder auf Checkkonto 3 % p. a.  
mit monatlicher Kündigung . . . 3 1/4 %  
dreimonatlicher Kündigung . . . 3 1/2 %  
Beleihung von börsengängigen Werthpapieren, sowie von Waaren.  
Eröffnung laufender Rechnungen.  
Gewährung von Crediten in laufender Rechnung gegen hypothekarische  
oder anderweitige Sicherstellung.  
Discontirung von Wechseln, ausgelosten u. gekündigten Werthpapieren.  
Auszahlungen, Kreditbriefe und Wechsel auf in- und ausländische Plätze.  
Einlösung von Domicilen und Anweisungen. Formulare stehen auf  
Verlangen unentgeltlich zur Verfügung.  
Zwickau i. S., Hauptmarkt 26. **Zwickauer Bank.**

**Vertreter gesucht,**  
welcher bei Hotels und Gastwirthen  
gut eingeführt ist, für Eibensod u. An-  
gegend. Adressen unter S. S. 20 an die  
Expedition dieses Blattes.

**Nichters Anker-Steinbankasten**



sehen nach wie vor  
unerreicht da; sie  
sind das bester-  
te Weihnachtsgeschenk für Kinder  
über drei Jahre.  
Sie sind billig, weil  
sie viele Jahre hal-  
ten und stets er-  
gänzt und vergrö-  
ßert werden können.  
Wer dieses hervorragende aller Spiel-  
und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt,  
verlange von der unterzeichneten Firma  
die neue, reichillustrierte Preisliste, die  
kostenlos versandt wird. • Kinderwertiger  
Nachahmungen wegen achte man beim  
Einkauf stets auf die obenstehende Fabrik-  
marke. Die echten Kästen sind zum Preise  
von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig  
in allen feineren Spielwaren-Geschäften  
des In- und Auslandes.  
Achtung! Nichters Gebildspiele: Nicht zu  
billig, Et des Columbus, Blitzableiter,  
Johannesbrüder, Grillensticker usw., Preis  
50 Pf. Nur echt mit Anker!  
F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt, Thür.

**Kein Husten mehr.**  
Ein gutes Genußmittel sind bei  
allen Husten, Reuchhusten, Hals-,  
Brust- und Lungenleiden die **Wald-  
schen** Zwiebelbonbons. In Packeten à  
50, 30 und 10 Pf. nur allein bei:  
**H. Lohmann.**

**Strebel'sche Tinten,**  
wegen ihrer Vorzüglichkeit hinfänglich be-  
kannt, empfiehlt in allen Farben  
**F. Hauebohn.**

**Sibenstocker Uhren-, Gold- & Bijouteriewaaren-Handlung & Reparaturwerkstatt**



**von Franz Graupner, Uhrmacher**  
**Sibenstock, gegenüber der Apotheke.**

Spezialität: Großes Lager massiv goldener Uhren.

hält sich bestens empfohlen und bietet die reichste Auswahl in Taschenuhren aller Preislagen, von den billigsten Metall-Uhren bis zu den berühmten Schaffhausener silb. und 14 Kar. gold. Herren- und Damen-Uhren.

Großes Lager in Freiburger Gewicht- und Lenzkircher Federzug-Regulateure mit 1/4 Gongschlag (beste existierende Fabrikate) sowie Wand-, Stand- und Weckeruhren.

Neuheiten in 8 und 14 Kar. Goldwaaren, Granat-, Caprubin-, Türkis-, Cammée- und Corallwaaren.

Rathenover Brillen, Pinenez, Barometer, Thermometer und alle ins optische Fach einschlagende Artikel.

Ferner empfehle Alfenide- u. echte Silberwaaren <sup>1000/1000</sup>, Musikalbums, Spieldosen und Musikwerke.

Grundsatz: streng reelle Bedienung.

Für neue Uhren 3 Jahre und für Reparaturen 1 1/2 Jahr Garantie.

NB. Reparaturen an Schmucksachen und Brillen zc. in aller kürzester Zeit.

Zehrfetten in 14 Kar. Gold, Sparmer, Double und Stifel.

Zu meiner diesjährigen mit vielen Neuheiten ausgestatteten  
**Weihnachts-Ausstellung**  
 lade ich hierdurch ergebenst ein.  
**Hermann Walther,**  
 Klempnermeister.

**Winterschuhe u. Stiefel**  
 in Pelz, Stoff, Filz und Leder, sowie Gummischuhe empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen  
**Hermann Horbach,**  
 Wiesenstraße 8.

**Flüssige Bronze-Farben**  
 für den Hausgebrauch zum Bronzieren von Körbchen, Küssen, Gypsfiguren, Oesen, Bilderrahmen zc. empfiehlt bestens die Drogenhandlung von  
**H. Lohmann.**

Tafel- & Christbaum-Kerzen  
 in allen Packungen empfiehlt  
**G. Emil Tittel**  
 am Postplatz.

**Dampf-Destillation v. Albrecht Gnüchtel**  
 Inhaber: **Emil Eberwein**  
 bringt hierdurch zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihren berühmten **Eibenstocker Magenbitter**, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel in empfehlende Erinnerung.  
 Hochachtungsvoll  
**Emil Eberwein.**

**Bringmaschinen und Christbaumfüße**  
 empfiehlt  
**A. Eberwein.**

**Wegen vorgerückt. Saison**  
 empfehle zu bedeutend ermäßigten Preisen:  
**Damen-Jaquetts Capes**  
**Damen-Mäntel Radmäntel**  
**Kinder-Jaquetts und -Mäntel**  
 in geschmackvollen modernen Façons und besten Stoffen.  
**A. J. Kalitzki Nchf.**  
 Inh. H. Neumann.

**Winterhandschuhe!**  
 in Arimmer mit Lederbesatz, in Wolle und Tricot, Glacehandschuhe mit Wollfutter, Wildlederhandschuhe, do. mit Pelzfutter, Eislaufhandschuhe für Damen, Neuheit, gefächelt geschützt, Reit- und Fahrhandschuhe, sowie alle Sorten Glace- und Waschlederhandschuhe, Ballhandschuhe in Glace, Seide, Zwirn u. Flor, größte Auswahl am Platze, billigste Preise, empfiehlt  
**Die Handschuhfabrik von Aug. Edelmann,**  
 Eibenstock, Brühl 12.  
 Handschuhwäscherei und Färberei, Einkauf von Wild-, Fiegen-, Kanin- und Hasenfellen.  
 D. Ob.

**Größte Auswahl!**  
 Billigste Preise!  
**Herren-Anzüge Herren-Paletots Herren-Havelocks Herren-Zoppen**  
 einzelne Jaquetts und Hosens  
**Anaben-Anzüge und Bellerinen-Mäntel zc.**  
 Empfehle, um jetzt möglichst zu räumen, zu auffallend billigen Preisen.  
**A. J. Kalitzki Nchf.**  
 Inh. H. Neumann.

Ein freundliches Familienlogis zu vermieten und sofort beziehbar bei Frau Rechtsanwält **Müller.**

**Zwickauer Fischwaaren-Spezial-Handlung**  
 von **E. Holler,**  
 Marienstraße 13. Zwickau, Marienstraße 13.  
 empfiehlt speziell in anerkannt guter Waare und diverser Packung:  
**Caviar, Gel-Sardinen, Neunaugen, Gelee-Aal, Summern, Gelee-Seringe, Brat-Seringe, Kollmops, Delikates-Seringe, Bismarckheringe, Kräuter-Anchovis, Russ-Sardinen, Appetit-Silt. Ger. Präsent-Aale, Klundern, Speckpöcklinge, Sprotten.**  
 Bestellung in feineren Seefischen werden prompt und billig besorgt.

**Sohlenfilz in Tafeln,**  
 sowie gekantete Sohlen empfiehlt zu billigsten Preisen  
**L. verw. Schmidt.**